



Fachtagung für Kita Akteurinnen und Kita Akteure

Workshop 5: **BEP-Prozessbegleitung zur Gesundheitsförderung in Kitas**

Gabi Dillenburger (BEP-Multiplikatorin)



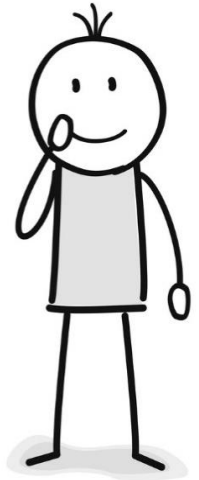
Gesundheit im BEP

Leitgedanke:

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Gesund bleiben ist Wunsch und Bestreben des Menschen. Entscheidend ist die Frage danach, was ein Kind - trotz bestehender Belastungen - gesund bleiben lässt (> Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen, Widerstandsfähigkeit (Resilienz))BEP S.60

Was bedeutet Gesundheitsförderung?

“Gesundheitsförderung zielt auf den Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.



Um ein umfassendes körperliches, seelisches und soziale Wohlbefinden zu erlangen, ist es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen können.“



Kitas...

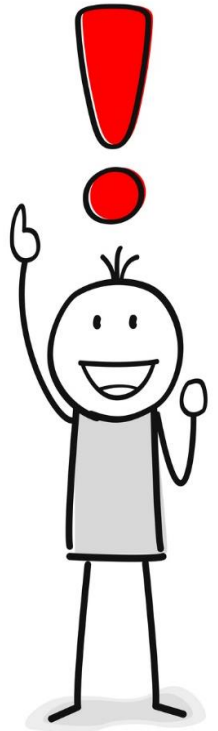
- ...erreichen eine große Gruppe von Kindern und deren Eltern
- ...betreuen Kinder schon früh über viele Stunden und mehrere Jahre
- ...fördern die individuelle, körperliche und emotionale Entwicklung eines jeden Kindes
- ...arbeiten nach ganzheitlichen pädagogischen Konzepten

(vgl. Engel Marita, DAKITS e.V.2018)

Gesetzlicher Auftrag

Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsgesetz – Prävg, 2015)

- Denn Prävention und Gesundheitsförderung sollen dort greifen, wo Menschen leben, lernen und arbeiten:
In der Kita, der Schule, am Arbeitsplatz und im Pflegeheim.
- Ziel des Gesetzes ist es, der Prävention den Stellenwert einzuräumen, den das Thema in unserer Gesellschaft braucht.
- Zum anderen geht es darum, die Verhältnisse, in denen wir leben, lernen und arbeiten so zu gestalten, dass sie die Gesundheit unterstützen.





SGB VIII § 45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

- (1) Der Träger einer Einrichtung, in der Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages betreut werden oder Unterkunft erhalten, bedarf für den Betrieb der Einrichtung der Erlaubnis.

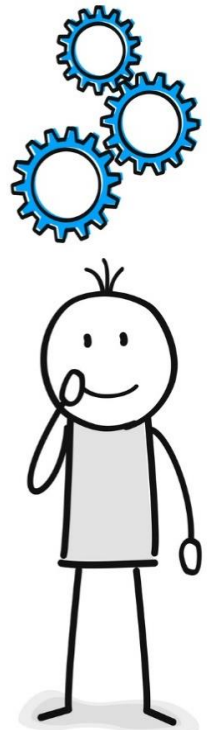
- (2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn
 1. die dem Zweck und der Konzeption der Einrichtung entsprechenden räumlichen, fachlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen für den Betrieb erfüllt sind,
 2. die gesellschaftliche und sprachliche Integration und ein **gesundheitsförderliches Lebensumfeld in der Einrichtung unterstützt werden** sowie die gesundheitliche Vorsorge und die medizinische Betreuung der Kinder und Jugendlichen nicht erschwert werden

- (3) Zur Prüfung der Voraussetzungen hat der Träger der Einrichtung mit dem Antrag
 1. **die Konzeption der Einrichtung vorzulegen, die auch Auskunft über Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung gibt**, sowie
 2. im Hinblick auf die Eignung des Personals nachzuweisen, dass die Vorlage und Prüfung von aufgabenspezifischen Ausbildungsnachweisen sowie von Führungszeugnissen nach § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes sichergestellt sind;

Prinzipien der Gesundheitsförderung

- Partizipation
- Empowerment
- Setting-Ansatz
- Zielgruppenbezug
- Qualitätsmanagement
- Dokumentation und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Konzeption
- Nachhaltigkeit

(vgl. HAGE, gesundheitsfördernde Kita 2019)





Partizipation

- Gesundheitsförderung in der Kita erfordert die Beteiligung und Mitarbeit aller Gruppen (Kinder/Team/Eltern) in der Einrichtung. Partizipation ist ein Entwicklungsprozess, in dem die Zielgruppen zunehmend Kompetenzen gewinnen. (vgl. HAGE, gesundheitsfördernde Kita 2019)

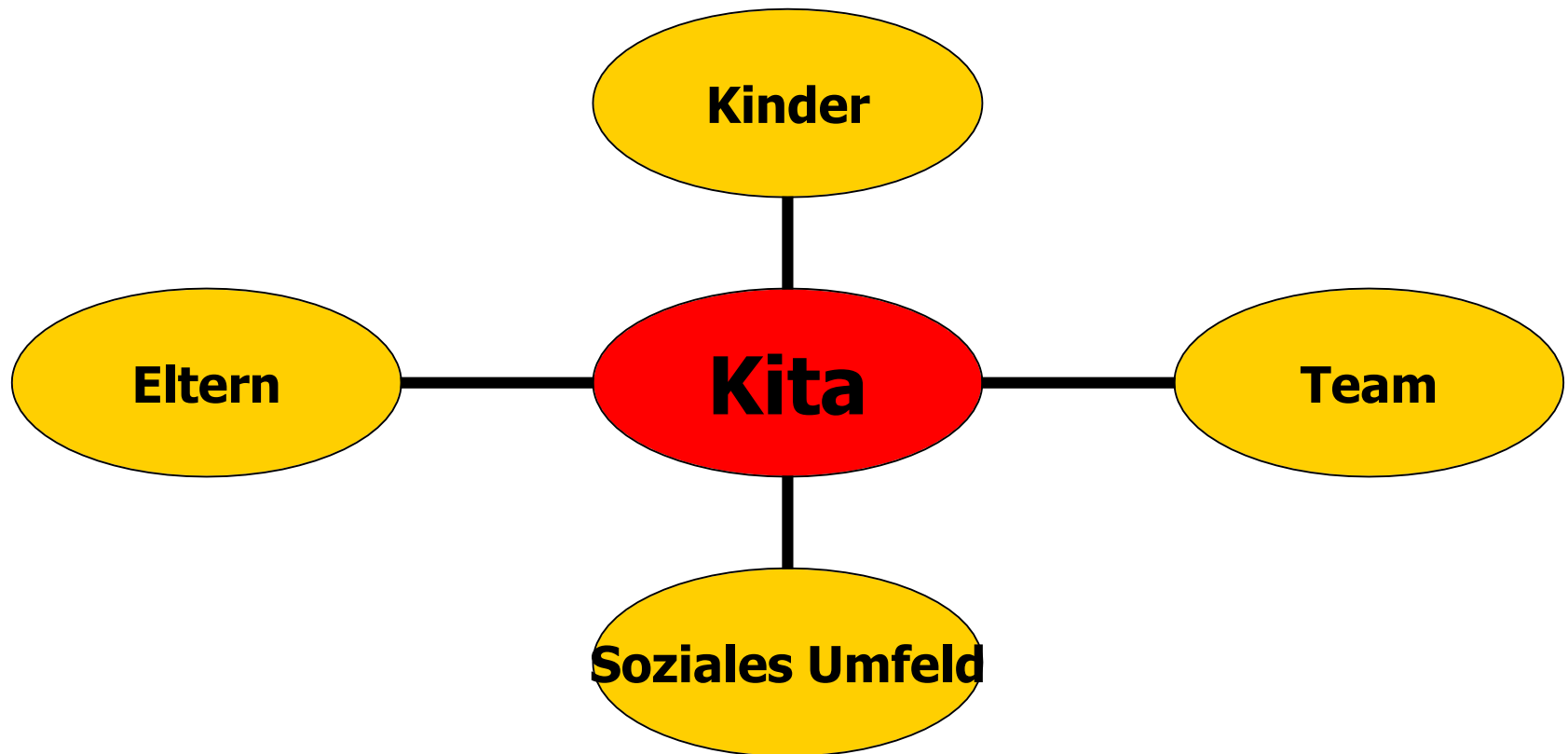


Empowerment

- Eine gesundheitsfördernde Kita zielt auf die Befähigung der Beteiligten ab, sich gesundheitsgerecht zu verhalten. Dafür müssen Lebensumstände geschaffen werden, die ihnen ein solches Verhalten ermöglichen. (vgl. HAGE, gesundheitsfördernde Kita 2019)



Gesundheitsförderndes Setting



Ziel ist...

- Das Lebens- und Arbeitsumfeld in der Kita / Schule gesundheitsförderlich zu gestalten
- Die Gesundheitsressourcen von Beschäftigten, Kindern und Eltern zu stärken
- Gesundheitskompetenz aller Beteiligten zu stärken, allen Akteur/ innen ein positives Konzept von Gesundheit zu vermitteln.





Resilienz

Kinder werden stark durch...

- sichere Bindungen
- Partizipation
- unterstützendes Erziehungsklima
- positive Sozialkontakte

...und resiliente Vorbilder/ Modelle



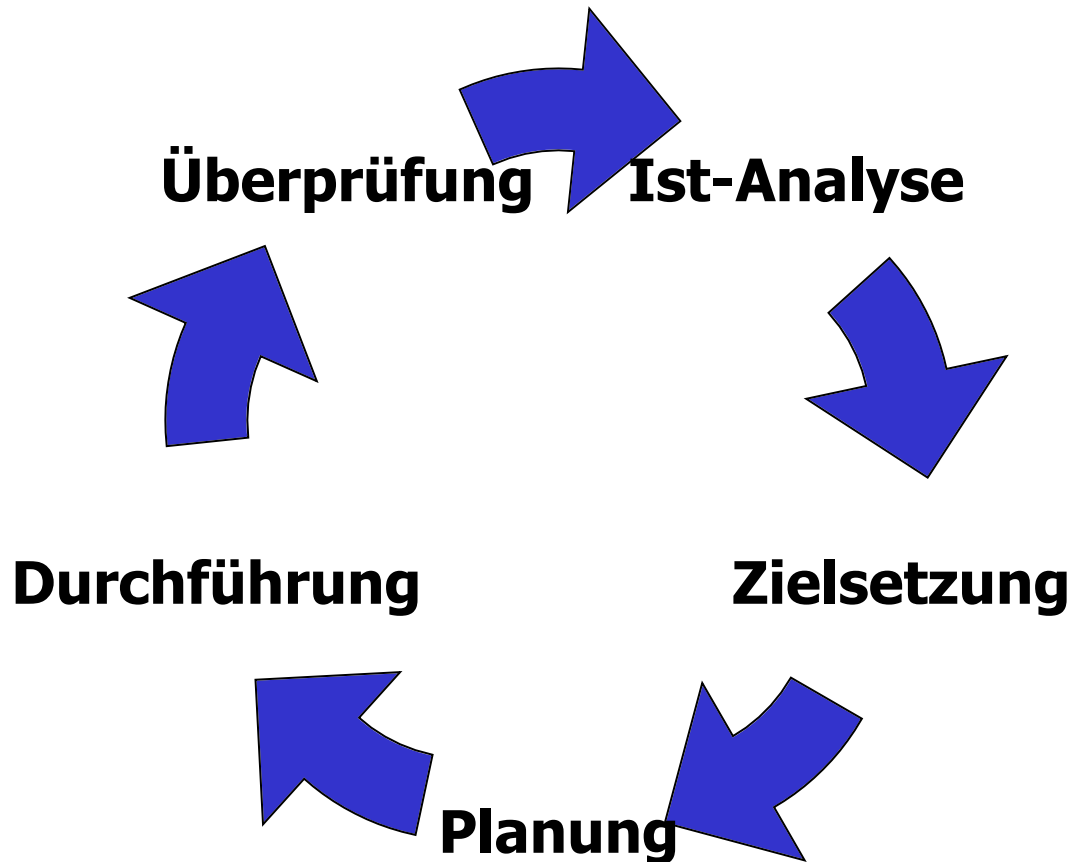
Der Erzieher als Resilienz-Förderer...

- ...Bindungspartner für die Kinder
- ...Erziehungs- und Bildungspartner für die Eltern
- ...mit Blick auf die Stärken des Kindes/ der Eltern
- ...mit Gesprächsbereitschaft
- ...mit Wertschätzung
- ...mit Echtheit
- ...als Berater/ Vorbild im Umgang mit Problemen und Stress



PHAC

Public Health Action Cycle/ Gesundheitspolitischer Aktionszyklus



Bedarfsorientierte Qualitätsentwicklung in vier Handlungsbereichen:

Kinder, Eltern, Beschäftigte, soziales Umfeld

- Ist-Analyse: Wie ist unsere Ausgangslage?
- Zielsetzung: Was wollen wir erreichen?
- (Maßnahmen-)Planung: Wie wollen wir es erreichen?
- Durchführung: Umsetzung läuft?
- Überprüfung: Wann sind unsere Ziele erreicht?



Handlungsstrategien der Gesundheitsförderung

- **Interessen vertreten** → aktives Eintreten für Gesundheit
- **Befähigen und ermöglichen** → Förderung mit dem Ziel, das größtmögliche Gesundheitspotential zu verwirklichen
- **Vermitteln und vernetzen** → aktive Kooperation mit allen Akteuren innerhalb und außerhalb des Gesundheitswesens

Quelle: Ottawa Charta (1986)

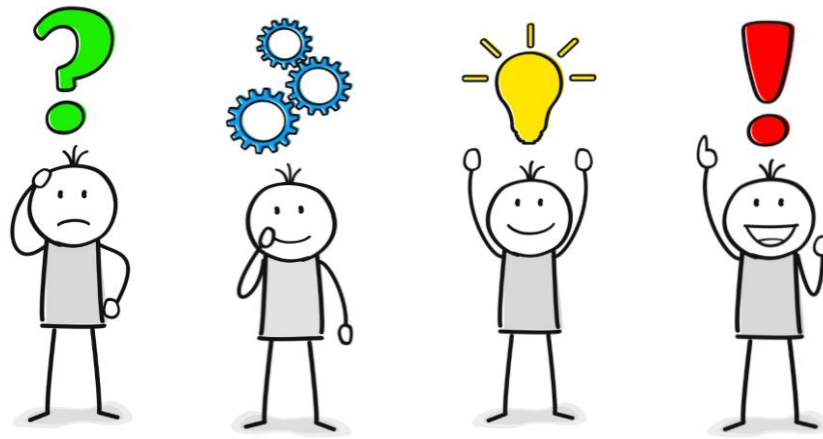


Hilfreich für die Prozessbegleitung ist...

- ...ein Auseinandersetzung mit dem Themengebiet durch Fort- und Weiterbildung
- ...Teamfortbildung (BEP)
- ...eigene Haltung entwickeln
- ...Bewusstsein für die Querschnittsaufgabe haben (gesetzlicher Auftrag)
- ...Netzwerke und Ressourcen zu nutzen



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!





Literaturverzeichnis

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hg.) (2012): Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier. Nutzen und Praxis Verhaltens- und Verhältnisbezogener Prävention. Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung Band 41. Köln.
- Engel, Marita: BEP-Forum: Gesundheitsförderung in der Kita-Starke Kinder, Fachtag 2018
- HAGE, Fortbildungskonzept Gesundheitsfördernde Kita, 2019
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren(BEP), 2014
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.:“ Gesunde Kita für alle!“ Leitfaden zur Gesundheitsförderung im Setting Kindertagesstätte, INFORM ,2015
- Präventionsgesetz (2015): Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention. Bundesgesetzblatt; Jahrgang 2015, Teil I, Nr. 31. Bonn: Bundesanzeiger Verlag
- Ottawa Charta (1986): Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung. Weltgesundheitsorganisation Europa.
- Voss, Anja/ Viernickel, Susanne: Gute gesunde Kita, Verlag das Netz, 2016